

Brief an das indische Gesundheitsministerium – Deutsche Übersetzung/VEAT im Nov. 2008

10. Oktober 2008

Mrs. Anita Das, Staatssekretärin
Mr. Shiv Basant, Beigeordneter Sekretär
Mr. Verghese Samuel, Beigeordneter Sekretär
Dr. S.K. Sharma, Berater (Ayurveda)
Dr. Manoj Nesary, Stellvertretender Berater (Ayurveda)

Department of AYUSH (Ayurveda, Yoga, Unani & Siddha)
Ministerium für Gesundheit und Familienfürsorge
ICRS Building (Main & Annex)
Red Cross Road, New Delhi – 110 001

Professor G.S. Lavakar, Direktor, CCRAS
Jawahar Lal Nehru Bhartiya Chikitsa A.A. Bhawan
61-65 Institutional Area, Opposite D Block
Janak Puri, New Delhi – 110 058

Wir, die Unterzeichner, haben uns versammelt, um einen formellen Dialog zu eröffnen zur Kooperation mit der Abteilung AYUSH der indischen Regierung. Ziel ist es, den Ayurveda im Westen zu fördern. Die Eingangsgespräche behandeln die derzeit erhältlichen Ayurveda-Produkte im Westen sowie deren Qualität und Sicherheit.

Einleitung

Wir fördern bereits den Ayurveda im Westen durch die Mitarbeit in Fachverbänden, Unternehmen und Gesellschaften, welche Ayurveda-Bildung, -Trainings, Forschung und -Produkte vorantreiben. Wir glauben, dass der Ayurveda viel zu bieten hat und eines Tages seinen rechtmäßigen Platz in der modernen westlichen Gesellschaft und medizinischen Fürsorge einnehmen wird. Zu den Organisationen, in denen wir arbeiten, zählen unter anderem die Folgenden:

- die National Ayurvedic Medical Association (NAMA) in den USA,
- das Ayurveda-Komitee der American Herbal Products Association (AHPA),
- die American Herbal Pharmacopoeia (AHP),
- die Ayurvedic Practitioners Association, UK (APA), UK,
- die Ayurvedic Trade Association, UK (ATA),
- der Verband Schweizer Ayurveda-Mediziner und -Therapeuten (VSAMT),
- der Verband Europäischer Ayurveda-Mediziner und –Therapeuten (VEAT),
- Banyan Botanicals,
- das Ayurveda-Institut und
- die Kripalu-Schule für Ayurveda.

Anliegen und Kernpunkte

Im Westen begegnen dem Ayurveda viele Dinge auf andere Weise als es in seinem Mutterland Indien der Fall ist. Wir hegen tiefen Respekt vor den Ayurveda-Traditionen in Indien. Jedoch unterscheiden sich Kultur, Gesetze und wissenschaftliche Untersuchungen im Westen sehr von denen in Indien und müssen daher entsprechend angesprochen werden, um das Beste von dem, was Ayurveda zu bieten hat, zur Verfügung stellen zu können.

Nun haben wir einen Aktionsrahmen (siehe unten) geschaffen, der als Grundlage für Gespräche und eine zukünftige Zusammenarbeit dienen könnte. Dieser benötigt ein gemeinsames Bemühen von der indischen Regierung, Ayurveda-Gesellschaften, -Verbänden sowie -Gemeinden in Indien wie auch im Westen. Wir begrüßen sowohl Input als auch Überlegungen zu weiteren geeigneten Maßnahmen, welche Ihrer Meinung nach beiderseits förderlich sind und freuen uns auf die Zusammenarbeit zur Verbesserung von Qualität und Quantität von Ayurveda und ayurvedischen Produkte im Westen. Wir hoffen, Sie haben ein aufrichtiges Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns hinsichtlich dieses und anderer Projekten und würden uns freuen, umgehend von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

Shekhar Annambhotla, B.A.M.S., M.S. (Ayurveda), Mitglied des C.M.T. Gremiums der National Ayurvedic Medical Association & Direktor der American School of Traditional Ayurveda

Wynn Werner, Präsident und Vorstandsmitglied der National Ayurvedic Medical Association, Vize-Vorsitzender der American Herbal Products Association Ayurveda Committee, Geschäftsführer des Ayurvedic Institute

Kumar Batra Ph.D., Vorstandsmitglied der National Ayurvedic Medical Association und ehemaliger Präsident (2000-2004), ehemaliger Präsident und Vorstandsmitglied des Indo-American Chamber of Commerce, Nord-Kalifornien

Bhaswati Bhattacharya, MD, MPH, HHC, Vorstandsmitglied der National Ayurvedic Medical Association, Direktor des Dinacharya Institutes, Dozent für Familienmedizin am Weill Cornell Medical College

Hilary Garivaltis, Vorstandmitglied der National Ayurvedic Medical Association, Dekanin an der Kripalu School of Ayurveda

Vivek Shanbhag, ND (USA), MD (Ayu, Indien), BAMS, Faculty Bastyr University, Vorstandsmitglied der California Association of Ayurvedic Medicine, Berater für die Japan Ayurvedic Medical Association, Präsident der Goa Ayurved & Yoga Academy

Felicia Marie Tomasko RN, Vorstandmitglied der National Ayurvedic Medical Association, Vorstandmitglied der California Association for Ayurvedic Medicine, Chefredakteurin der Zeitschrift LA YOGA Ayurveda and Health

Cynthia Copple, Vorstandsmitglied der National Ayurvedic Medical Association, Dekanin am Mount Madonna Institute des College of Ayurveda, Direktorin des Holistic Health Institute, Präsidentin Lotus Herbs

Dr. Marc Halpern, D.C. C.A.S., Präsident des California College of Ayurveda, Gründungs- und Vorstandsmitglied der National Ayurvedic Medical Association und California Association of Ayurvedic Medicine

Donn Brennan MB, MRCGP, MscAyu, Präsident der Ayurvedic Practitioners Association (UK)

Sascha Kriese BA (Ayu), MA, Generalsekretär der Ayurvedic Practitioners Association (UK)

Sebastian Pole, Lic OHM, Ayur HC, Direktor des Ayurveda-Ausschusses für Pharmakopöe, Ayurvedic Practitioners Association (UK)

Aileen O'Kane MB, Ayu Practitioner, Direktor des Ethikausschusses, Ayurvedic Practitioners Association (UK)

Sandeep Garg, BSc. (Hons.), PG Dip (Ayurveda), Direktor der Ayurvedic Trade Association (UK)

Mark Rosenberg, Präsident des Verbandes Schweizer Ayurveda-Mediziner und -Therapeuten

(VSAMT) und Vorstandsmitglied (zuständig für international Kontakte) des Verbandes Europäischer Ayurveda-Mediziner und -Therapeuten (VEAT)

Dr. Simone Hunziker, MD (Schweiz), Direktorin der Kalaguna-Sadhana Professional School for Ayurveda, Vorstandsmitglied und zukünftige Präsidentin des VSAMT – Verband Schweizer Ayurveda-Mediziner und -Therapeuten

Hans H. Rhyner MD & PhD (alternative medicines), Ayurveda-Arzt (NVS), Präsident des Österreichischen Dachverbands für Ayurveda (ÖDA)

Roy Upton, Kräuterkundiger, Geschäftsführer der American Herbal Pharmacopoeia
Scott Cote, Präsident Banyan Botanicals, Mitglied der National Ayurvedic Medical Association

Kevin Casey, Hauptgeschäftsführer Banyan Botanicals, Mitglied der American Herbal Products Association, Mitglied der National Ayurvedic Medical Association

Jennifer Rioux, PhD, CAP, RYT, außerordentliche Dozentin, University of North Carolina – Chapel Hill, Gastwissenschaftlerin South Asia Consortium, University of North Carolina

Coen van der Kroon, MA, Direktor der Akademie für Ayurveda Forschung, Niederlanden

Einzelne Maßnahmen

Initiativen zur weltweiten Entwicklung des Ayurveda: Ein Vorschlag für gemeinschaftliche Bemühungen von Ost und West.

Die folgenden Punkte sollten gemeinschaftliche Projekte zwischen Ayurveda-Experten aus Indien und dem Westen sowie angesehenen Personen aus der westlichen medizinischen und wissenschaftlichen Gemeinschaft darstellen.

1. Schaffung oder Bestimmung einer im beiderseitigen Einverständnis verabschiedeten Stammliste über ayurvedische Inhaltsstoffe und Produkten, welche zur Klärung von Angelegenheiten hinsichtlich Gleichheit, Qualität, Sicherheit und Effizienz genutzt werden kann, von Ayurveda-Experten aus Indien und dem Westen entwickelt und genehmigt wurde und in fünf Kategorien unterteilt ist:
 - a. Einzelne pflanzliche Substanzen (z.B. Shatavari) die Folgendes enthalten:
 - i. Pflanzl. Nomenklatur mit Hinweis auf die pflanzliche Quelle/Herkunft
 - ii. Sanskrit-Name mit Sanskrit- und lateinischen Buchstaben
 - iii. allgemein gebräuchliche Benennungen in den wichtigsten indischen Sprachen (Gujarat, Hindi, etc.) sowie in englischer Sprache.
 - b. Einzelne mineralische und tierische Substanzen (z.B. Loha Bhasma [Eisenasche], Shringa Bhasma [Hirschhornasche]), die KEINE speziell aufbereiteten Metalle (wie Quecksilber oder Blei) enthalten und Folgendes aufweisen:
 - i. Bezeichnung, die Aufschluss über die Herkunft gibt
 - ii. Sanskrit-Name mit Sanskrit- und lateinischen Buchstaben
 - iii. allgemein gebräuchliche Benennungen in den wichtigsten indischen Sprachen (Gujarat, Hindi, etc) sowie in englischer Sprache
 - c. Präparate und Mischungen, die rein pflanzlicher Natur sind oder in Verbindung mit Mineralstoffen (z.B. Triphala, Prawal Pishti), die KEINE speziell aufbereiteten Metalle (wie Quecksilber oder Blei) enthalten und eine Auflistung der Inhaltsstoffen aufweisen
 - d. Wichtige (patentrechtlich) geschützte Ayurvedische Arzneimittel, die KEINE speziell aufbereiteten Metalle (wie Quecksilber oder Blei) enthalten mit einer Auflistung der Inhaltsstoffe und Hersteller.
 - e. Wichtige, sowohl allgemeine als auch (patentrechtlich) geschützte ayurvedische „Rasashastra“-Inhaltsstoffe, -Zusammensetzungen und –Produkte (z.B. Parpati, Arogyavardhini, Mahayogarajuggulu) mit einer Liste der Inhaltsstoffe.
2. Einrichtung und Festlegung von Richtlinien für ein nachhaltiges, wettbewerbsfares, biologisches und ökologisch einwandfreies Angebot an Rohstoffen für die wachsende Nachfrage. Dies würde die Grundlage für eine allgemein anerkannte Reihe von „guten agrarwirtschaftlichen Methoden“ bilden.
3. Einrichtung von bestätigten und laborübergreifend gültigen Testverfahren zur Ermittlung von „Schwermetallen“ (Quecksilber [inkl. Methylquecksilber], Blei, Arsen

[inkl. anorganischem Arsen], Kadmium und Chromium [inkl. sechswertigem Chromium]) in ayurvedischen Produkten sowie Nahrungsergänzungsmitteln im Allgemeinen. Dies würde Probenpräparate, Geräte kennzeichnung (ICP-MS/AA) und -eichung als auch das Testverfahren selbst einschließen, was zu annehmbaren Abweichungen zwischen Testergebnissen der gleichen Probe bei mehreren unabhängigen Tests von Labor zu Labor führt.

4. Einrichtung eines unabhängigen Zertifizierungsverfahrens für indische und westliche Labors, welche diese Produkte auf Schwermetalle untersuchen und die entsprechenden standardisierten und gültigen Testprotokolle, die starre Qualitätskontrollmethodik und Dokumentation unter Aufsicht von Dritten einhalten.
5. Einrichtung eines dokumentierten und nachweisbaren Aufsichtsablaufes für jedes Produkt (vom Samen über die Pflanze zu Betrieb, Ernte und Trocknung bis hin zu Verarbeitung und Verpackung, Versand und Auslieferung), der unter behördlicher Aufsicht steht, um zu gewährleisten, dass die Richtlinien eingehalten werden und der garantiert, dass eine Probe, die zum Test in ein Labor gesendet wird, auch aus jener Produktionscharge stammt, wie behauptet wird.
6. Medizinische, wissenschaftliche und industrielle Experten aus Indien und der westlichen Hemisphäre müssen maximale Tagesdosen an Quecksilber (inkl. Methyl-Quecksilber), Blei, Arsen (inkl. anorganischem Arsen), Kadmium und Chromium (inkl. sechswertigem Chromium) festlegen und vereinbaren. (Dies unterscheidet sich und ist getrennt von den potentiellen toxikologischen Untersuchungen von Produkten, die eine vorsätzliche Menge speziell aufbereiteter Schwermetalle enthalten.)
7. Falls Ayurveda als Medizinsystem wie auch ayurvedische Produkte durch die konventionelle, etablierte Medizin und die wissenschaftliche Gemeinschaft anerkannt werden sollen, so brauchen die nötigen Ayurveda-Forschungsstudien auch Teams, die aus Ayurveda-Experten aus Indien und dem Westen und renommierten Personen aus der westlichen medizinischen und wissenschaftlichen Gesellschaft bestehen, welche die entsprechend im Westen anerkannten, IRB-sanktionierten und standardisierten Forschungsprotokolle anwenden. Die Sicherheit steht an erster Stelle, dann folgt die Wirksamkeit.

Die internationale Ayurveda-Gemeinschaft muss gemäß der Richtlinien, die in dem jeweiligen Land gelten, in dem sich der Ayurveda in der Entwicklung befindet, ausgebildet und informiert werden und im einzigartigen Rahmen eines jeden Landes arbeiten. Sicherheit, Qualitätskontrolle und Wirksamkeit sind die Anliegen für Ayurveda als medizinisches System, seiner Produkte und die regelnden Rahmen, innerhalb denen Ayurveda arbeiten muss.